



Begleitprogramm zur Sonderausstellung 10+5=Gott. Die Macht der Zeichen
25. Februar bis 27. Juni 2004 im Jüdischen Museum Berlin

- Führungen** – Für Erwachsene, Kinder und Familien **Seite 2**
- Führungen** – Für Schulklassen **Seite 2**
- Familientag** in der Ausstellung – ein Programm für die ganze Familie **Seite 2**
TERMIN: 29. Februar 2004, 14-18 Uhr
ORT: Altbau, 1. OG, Sonderausstellung
EINTRITT: Familienticket 7 €
- Bingo** – Spielen Sie mit LIVE-BINGO im Jüdischen Museum **Seite 3**
TERMINE: 7. März, 4. April, 2. Mai und 6. Juni 2004, 15 - ca.19 Uhr
ORT: Altbau, 2.OG, Konzertsaal
EINTRITT: Mit Eintrittskarte für die Sonder- oder Dauerausstellung
- Schabbat** für Erwachsene und Kinder– Ausstellungsrundgang mit Biss **Seite 3**
TERMINE: 16. April, 30. April, 21. Mai, 18. Juni 2004 um 18 Uhr (Erwachsene)
18. April und 23. Mai 2004 um 14 Uhr (Kinder)
ORT: Altbau, 1.OG
EINTRITT (für Erwachsene): 12 EUR, ermäßigt 10 EUR (inkl. Eintritt zur Sonderausstellung am Veranstaltungstag und Schabbat-Imbiss).
EINTRITT(für Kinder): 5 EUR pro Kind.
- Galeriegespräche** – Erfahren Sie mehr von den Kuratoren der Ausstellung **Seite 4**
TERMINE: 15. März 2004: Jüdischer Bankplatz Berlin?
19. April 2004: Körpermaße als Kopfgeburten
17. Mai 2004: ABC...as easy as 123? (in engl. Sprache)
21. Juni 2004: „Jüdische“ Wissenschaften?
jeweils um 20 Uhr
ORT: Altbau, 1.OG
EINTRITT: 7 €, ermäßigt 5 € (inkl. Eintritt zur Sonderausstellung am Veranstaltungstag).
- Madonna** and the postmodern Kabbala – Gallery Lecture (in engl. Sprache) **Seite 5**
TERMIN: 27. Mai 2004 um 20 Uhr
ORT: Altbau, 2. OG
EINTRITT: 7 €, ermäßigt 5 €
- Szenische Lesung** – Gott und die Zahlen. Skurriles und Fiktives gelesen **Seite 5**
TERMIN: 3. Mai 2004 um 20 Uhr
ORT: Altbau, 2. OG
EINTRITT: 7 €, ermäßigt 5 €
- Der **Schülerwettbewerb** zur Ausstellung – Gebrauch und Missbrauch von Zahlen
Grußwort der Schirmherrin Doris Schröder-Köpf **Seite 6**
Wettbewerb und Teilnahmebedingungen **Seite 7**



Führungen – Für Erwachsene, Kinder und Familien

In der Familienführung können Kinder ihre Kenntnisse vom Alphabet bis zu Graf Zahl beim 1,2 oder 3...Spiel unter Beweis stellen, Jugendliche treffen in der Ausstellung den jüdischen PacMan, der religiöse Gebote einsammeln und Fragen aus dem Talmud beantworten muss. Erwachsene erfahren Wissenswertes und Kurioses aus der Welt der Zahlen und Zeichen. Die Familienführung ist geeignet für Kinder ab 6 Jahren.

TERMINE: Familienführung immer sonntags um 15 Uhr und Führungen für Erwachsene immer montags um 19 Uhr

TREFFPUNKT: Meeting Point, EG

PREIS: € 3 für Erwachsene, Kinder bis 18 Jahre frei (zzgl. Eintritt in die Sonderausstellung)

Führungen – Für Schulklassen

Begleitend zur Ausstellung hat die pädagogische Abteilung des Jüdischen Museums Berlin ein ganz besonderes Führungskonzept erarbeitet, das im Sinne des fächerübergreifenden Lernens die verschiedensten Aspekte von Geschichte, Religion und Mathematik einbezieht. Seien Sie herzlich eingeladen, mit Ihren Schülern Wissenswertes und Kurioses über Zeichen und Zahlen kennen zu lernen und nutzen Sie das Museum als außerschulischen Lernort, um das Interesse der Schüler an abstrakten Zusammenhängen auf spielerische Art und Weise zu wecken!

Schüler der Klassen 1 - 6 werden in die Ausstellung eingeführt und können dann ihre erworbenen Kenntnisse vom Alphabet bis zu Graf Zahl beim 1,2 oder 3... Spiel unter Beweis stellen. **Jugendliche von den Klassen 7-13** treffen in der Ausstellung den Mitzwah Man, eine Art jüdischer PacMan, und erkennen, wie sehr die auf den ersten Blick oftmals abstrakt erscheinenden Zeichen unseren Alltag bestimmen.

Gerne beraten wir Sie auch individuell und stimmen das Führungsangebot auf die Bedürfnisse Ihrer Schülergruppe ab.

TERMINE können nach Absprache vereinbart werden.

TREFFPUNKT: Meeting Point, EG

PREIS: € 3,50 pro Person (inkl. Eintritt in die Sonderausstellung und die Dauerausstellung)

Familientag in der Ausstellung

TERMIN: 29. Februar 2004, 14-18 Uhr

Begleitend zur Ausstellung „10+5=Gott“ bietet das Jüdische Museum Berlin an diesem besonderen Tag ein Programm für die ganze Familie. Kinder stellen ihre Kenntnisse vom Alphabet bis zu Graf Zahl beim 1,2 oder 3... Spiel unter Beweis, Jugendliche treffen in der Ausstellung den Jüdischen PacMan, der religiöse Gebote einsammelt. Rund um die Welt der Zahlen und Zeichen gibt es Kuriositäten zu entdecken und wer möchte, versucht sein Glück beim Bingo-Spiel. Für kulinarische Überraschungen zum Thema sorgt das Restaurant Liebermanns.

ORT: Altbau, 1. OG, Sonderausstellung

EINTRITT: Familienticket 7 €



Bingo-Nachmittage

LIVE-BINGO aus der Spielbank Berlin am Potsdamer Platz zu Gast im Jüdischen Museum

TERMINE: 7. März, 4. April, 2. Mai und 6. Juni 2004 jeweils 15 bis 19 Uhr

Nach dem großen Erfolg von Casino Royale zur diesjährigen Langen Nacht der Museen veranstaltet das Jüdische Museum Berlin Bingonachmittage in authentischer Kulisse. Mit Spielanleitung und Moderation. Ohne Einsatz, aber mit Gewinnen. Inspiriert von Spielen rund um Zahlen und Zeichen, die in der neuen Sonderausstellung „10+5=Gott. Die Macht der Zeichen“ in einem der 11 thematischen Räume „Das Spielfeld“ zu sehen sind, können Sie hier ihr Glück versuchen. Und wenn der Zufall es will und die Zahlenfee ihre Hand im Spiel hat ...

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der LIVE-BINGO-Berlin GmbH, einem Unternehmen der Deutschen Klassenlotterie Berlin und der Spielbank Berlin.

ORT: Altbau, 2.OG, Konzertsaal

EINTRITT: Mit Eintrittskarte für die Sonder- oder Dauerausstellung

„Prinzessin Sabbat“ - Ausstellungsrundgang mit Biss

TERMINE (für Erwachsene): 16. April, 30. April, 21. Mai und 18. Juni 2004 jeweils 18 Uhr

TERMINE (für Kinder): 18. April und 23. Mai 2004 jeweils 14 Uhr

Der Schabbat gehört zu den wichtigsten Festtagen des Judentums. Wie Gott soll man am 7. Tag der Schöpfung ruhen und alle Arbeiten aussetzen. Aber was gibt es zu essen, wenn man nicht kochen darf und trotzdem feiern will? Bei einem Rundgang durch die Abteilungsabteilung „Die Küche. Das Gewicht der Zeichen“ werden die besonderen Rituale und Essenstraditionen des Schabbats erklärt. Die Besucher erfahren, warum die Größe der Olive ein wichtiges Maß für Schabbat-Brote ist und was es mit dem traditionellen Gericht namens „Tscholent“ auf sich hat. Zum anschließenden gemeinsamen Gespräch im Museumsrestaurant LIEBERMANNs gibt es für Erwachsene eine kulinarische Kostprobe aus der Schabbat-Küche. An den Terminen für Kinder backen wir gemeinsam Schabbat-Brote.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Es wird empfohlen, die Karten im Vorverkauf an der Museumskasse zu erwerben.

ORT: Altbau, 1.OG

EINTRITT (für Erwachsene): 12 EUR, ermäßigt 10 EUR (inkl. Eintritt zur Sonderausstellung am Veranstaltungstag und Schabbat-Imbiss).

EINTRITT(für Kinder): 5 EUR pro Kind.



Galeriegespräche mit den Kuratoren der Ausstellung

TERMINE: 15. März, 19. April, 17. Mai 21. Juni 2004 jeweils 20 Uhr

Wissenschaftler des Ausstellungsteams erzählen über spezielle Aspekte der umfangreichen Sonderausstellung und beantworten neugierige Fragen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Es wird empfohlen, die Karten im Vorverkauf an der Museumskasse zu erwerben.

ORT: Altbau, 1.OG

EINTRITT: 7 €, ermäßigt 5 € (inkl. Eintritt zur Sonderausstellung am Veranstaltungstag).

Montag, 15. März, 20 Uhr: Jüdischer Bankplatz Berlin?

Alexander Klose ist Kulturwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Ausstellung „10+5=Gott“.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stieg Berlin zu einem der führenden Finanzzentren der Welt auf. Bankiers jüdischer Herkunft waren an dieser Entwicklung maßgeblich beteiligt. Der Neid auf ihren Erfolg und die Furcht vor den Folgen der Modernisierung der Wirtschaft gehörten zu den Hauptgründen für den zunehmenden Antisemitismus im Deutschen Kaiserreich.

Wer waren die jüdischen Bankiers? Welche Stellung nahmen sie in der Berliner Gesellschaft ein? Wie veränderten ihre Innovationen das tägliche Leben?

Montag, 19. April, 20 Uhr: Körpermaße als Kopfgeburten

Eva Kudraß ist Kulturwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Ausstellung „10+5=Gott“.

Aus heutiger Sicht erscheint es völlig abwegig, die Menschheit durch Körpermessungen in Typen und „Rassen“ einzuteilen. Um 1900 war dies jedoch ein wichtiges Thema der Anthropologie, das sowohl jüdische als auch nicht-jüdische Wissenschaftler in Deutschland beschäftigte. Die unterschiedlichen Zugänge der Forscher und deren Debatte über den Sinn und Unsinn von anthropologischen Messungen werden im Zentrum dieses Gespräches stehen.

Monday, 17th of May, 8 pm: ABC...as easy as 123?

Michal S. Friedlander is a contributing researcher for the exhibition, "10 + 5 = God" and Curator of Judaica and Applied Arts at the Jewish Museum Berlin.

Do you remember learning to read? Do you think of letters and numbers as neutral ciphers? Focusing on Jewish learning traditions and modern pedagogical methods used in Germany from the 1800s onwards, we will explore how the ways in which we learn to read and count can influence our world view.

Montag, 21. Juni, 20 Uhr: „Jüdische“ Wissenschaften?

Daniel Tyradellis ist Philosoph, Medienhistoriker und wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung „10+5=Gott“.

An der Entwicklung der Wissenschaften um 1900 waren viele Forscher jüdischer Herkunft maßgeblich beteiligt. Dies gilt für die Entstehung der Psychoanalyse nicht weniger als für die universitäre Mathematik. Im Mittelpunkt des Gesprächs stehen die zeitgenössischen Diskussionen über eine spezifische „jüdische Begabung“ für die modernen Wissenschaften.



Gallery Lecture: Madonna and the postmodern Kabbala (in English)

TERMIN: 27th of May 2004, 8 pm

„I think Kabbalah is very punk rock.“ – Madonna

Why does Madonna appear in her video „Die Another Day“ with a tattoo in Hebrew letters? Why does she name the little girl in her children's book „Binah“?

Why does an organization which is based upon Jewish mysticism have Madonna, a Catholic, as its most famous student?

Boaz Huss, a scholar on the Kabbalah at the Ben Gurion University in Israel analyses the practices of the obscure Kabbalah Centre and comes to some startling conclusions.

Boas Huss' essay „Madonna, the 72 names of God and post-modern Kabbalah“ is published in the exhibition book „10+5=Gott. Die Macht der Zeichen“, 320 pages, over 150 colour illustrations, DuMont publishers, Köln

ORT: Old building, 2nd Floor

ENTRANCE-FEE: 7 €, reduced 5 €

Szenische Lesung– Gott und die Zahlen. Skurriles und Fiktives gelesen

TERMIN: 3. Mai 2004, 20 Uhr

Was haben der berühmte Atomphysiker John von Neumann und Gott sich zu erzählen? Das wollte der Mathematiker Lars Gårding ganz genau wissen. Er schrieb ein fiktives Gespräch nieder, das der Berliner Mathematikprofessor Jochen Brüning und der Schauspieler Hanns Zischler ins Deutsche übersetzt haben. Gelesen wird das Gespräch im Dialog von Hanns Zischler und Roland Kretschmer, eingeleitet von Jochen Brüning.

Mehr zu John von Neumann finden Sie im Begleitbuch „10+5 = Gott. Die Macht der Zeichen“, 320 Seiten, über 150 farbige Abbildungen, erschienen im DuMont Literatur und Kunst Verlag, Köln.

ORT: Altbau, 2. OG

EINTRITT: 7 €, ermäßigt 5 €



G r u ß w o r t

der Schirmherrin Doris Schröder-Köpf

Schülerwettbewerb des Jüdischen Museums Berlin und des Cornelsen Verlags „Die Macht der Zeichen – Gebrauch und Missbrauch von Zahlen“

Liebe Schülerinnen und Schüler,

liebe Lehrerinnen und Lehrer,

„Zahlen sprechen für sich“ heißt es häufig. Nicht nur Heinrich Böll hatte Zweifel, ob dies so stimmt. Es gibt eine Menge von Beispielen zum Nachdenken und Diskutieren: unser alltäglicher Umgang mit Statistik, die Ergebnisse von Umfragen, die Quote im Fernsehen. Sprechen diese Zahlen wirklich für sich oder müssen sie „gelesen“ und gedeutet werden? Enthalten sie Fakten oder Wertungen? Ist ihre Botschaft immer eindeutig oder kann man sie auch unterschiedlich verstehen?

Zu diesen spannenden Fragen lädt Sie der Schülerwettbewerb „Die Macht der Zeichen – Gebrauch und Missbrauch von Zahlen“ zum Mitmachen ein. Rechenkünste im Sinne von Adam Riese stehen nicht im Vordergrund. Denn Zahlen spielen gerade auch in Geschichte und Sozialkunde, in Religion und Ethik eine wichtige Rolle. Lassen Sie sich begeistern und schauen Sie sich die vielfältige Welt der Zahlen und Zeichen einmal genauer an. Ich würde mich freuen, wenn sich viele Schulen mit kreativen Wettbewerbsbeiträgen an diesem ungewöhnlichen Projekt beteiligen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Spaß und Erfolg. Auf Ihre Beiträge bin ich gespannt.

Doris Schröder-Köpf



Der Wettbewerb und Teilnahmebedingungen

Mit diesem bundesweiten Wettbewerb möchten der Cornelsen Verlag und das Jüdische Museum Berlin Schülerinnen und Schüler der Sek I und II dazu anregen, sich mit dem Phänomen der Zahlen in unserer Gesellschaft auseinander zu setzen. Lehrerinnen und Lehrer der Fachrichtung Mathematik, Sozialwissenschaften, Religion und Ethik sind dazu aufgerufen, sich mit ihrer Klasse mit der Bedeutung und Macht der Zahlen sowie ihrem Gebrauch und Missbrauch in der Geschichte auseinander zu setzen, Zahlen, Wertungen und Ergebnisse zu reflektieren und insbesondere Statistiken kritisch zu hinterfragen. Zahlen, Statistiken und Wertungen sind Bestandteile des Alltags – in den Medien, bei Fußballergebnissen, bei Wahlen.

Wie unterschiedlich können scheinbar objektive Daten dargestellt werden? Und was sagt dies über die Absichten der jeweiligen Statistiken aus?

Bildung meint in diesem Wettbewerb nicht nur, Aufgaben korrekt zu lösen – vielmehr geht es darum, die eigenständige Meinungsbildung von Jugendlichen so zu stärken, dass sie in der Lage sind, Manipulation und Missbrauch zu deuten.

Jury

Prof. Dr. Wilfried Herget, Fachbereich Mathematik und Informatik an der Universität in Halle-Wittenberg
Daniel Fehlow, Schauspieler
Steffen Reiche, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Anmeldung

Schicken Sie uns Ihre Wettbewerbsbeiträge rund um das Thema „Gebrauch und Missbrauch von Zahlen“. Umsetzung und Form bestimmen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern selbst, wie z.B.

- Modelle, Experimente
- Texte
- Collagen, Fotoberichte
- Multimedia: CD-ROM-, Internet- oder E-Mail-Projekte
- Filme, Inszenierungen, Videodokumentationen

Fügen Sie bitte der eingereichten Arbeit in Kurzfassung eine erläuternde Darstellung Ihres Projektes/Ihrer Unterrichtseinheit bei (ca. drei Seiten Umfang). Geben Sie bitte außerdem Schulanschrift, Jahrgang der Klasse oder Lerngruppe an.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können alle Lehrkräfte an weiterführenden Schulen mit ihren Schulklassen, Lern- oder Projektgruppen. Fächerverbindende Arbeiten sind willkommen. Die Arbeiten werden von einer unabhängigen wissenschaftlichen Fachjury bewertet.

Preise

Es werden Geldpreise im Gesamtwert von 3.000 EUR vergeben

1. Preis 1.500 EUR 2. Preis 1 000 EUR 3. Preis 500 EUR

Einsendeschluss ist der 22. Mai 2004. Senden Sie Ihre Arbeiten an:

Cornelsen Verlag
Stichwort Schülerwettbewerb „Die Macht der Zeichen“
Mecklenburgische Str. 53
D-14197 Berlin

Mehr Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.cornelsen-teachweb.de/machtderzeichen

